

## Herwegh, Georg: Reiterlied (1841)

- 1 Die bange Nacht ist nun herum,  
2 Wir reiten still, wir reiten stumm,  
3 Und reiten in's Verderben.  
4 Wie weht so scharf der Morgenwind!  
5 Frau Wirthin, noch ein Glas geschwind  
6 Vorm Sterben, vorm Sterben.
- 7 Du junges Gras, was stehst so grün?  
8 Mußt bald wie lauter Röslein blüh'n,  
9 Mein Blut ja soll Dich färben.  
10 Den ersten Schluck, an's Schwert die Hand,  
11 Den trink' ich, für das Vaterland  
12 Zu sterben, zu sterben.
- 13 Und schnell den zweiten hinterdrein,  
14 Und der soll für die Freiheit sein,  
15 Der zweite Schluck vom Herben!  
16 Diß Restchen — nun, wem bring' ich's gleich?  
17 Diß Restchen Dir, o römisch Reich,  
18 Zum Sterben, zum Sterben!
- 19 Dem Liebchen — doch das Glas ist leer,  
20 Die Kugel saust, es blitzt der Speer;  
21 Bringt meinem Kind die Scherben!  
22 Auf! in den Feind wie Wetterschlag!  
23 O Reiterlust, am frühen Tag  
24 Zu sterben, zu sterben!

(Textopus: Reiterlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7411>)